



himmel & ääd
kinder- & jugendhilfe



Pädagogisches Konzept

Auflage 02/2023

Inhalt

I. Konzeptdefinition	3
II. Einführende Vorstellung himmel & ääd gGmbH	3
III. Zielgruppenbestimmung	4
IV. Leitbild der himmel & ääd gGmbH	4
V. Kodex der himmel & ääd gGmbH	5
VI. Pädagogischer Ansatz der Einrichtung	6
VII. Zielsetzungen in den Bildungs- und Entwicklungsbereichen	7
VIII. Pädagogische Angebote	8
1. Der Mittagstisch und die Hausaufgabenhilfe	8
2. Schulische Unterstützung	8
3. Digitale Bildungsangebote zur Förderung von Teilhabe	8
4. Die Berufsvorbereitung	9
5. Die Nachmittagsbetreuung	9
6. Fit für den Alltag	9
7. Die Ferienfreizeit	9
IX. Angebote der ganzheitlichen Eingliederungshilfe gemäß §§ 27 ff. SGB VIII, v. a. 35a SGB VIII	10
1. Rahmenbedingungen	10
2. Der Fachbereich ganzheitliche Eingliederungshilfe	10
3. Konzept	11
4. Qualitätssicherung	15
X. Organisationsstruktur	18
XI. Rechtliches	19
XII. Beschwerdemanagement	19
XIII. Überprüfbarkeit und Qualitätsentwicklung	19
XIV. Impressum	20

I. Konzeptdefinition

Das dargestellte Konzept gibt einen Einblick in die pädagogische und inklusive Arbeit der himmel & ääd gGmbH. Es führt Schwerpunktsetzungen, Ziele und Wünsche auf, nach denen das pädagogische und inklusive Handeln ausgerichtet ist, sodass es als Informationszugang, Orientierungsrahmen sowie als Arbeitshilfe für Mitarbeitende dient. Durch offengelegte Strategien und die Definition der angesprochenen Zielgruppe werden transparente Einblicke für Fördernde und Geförderte über die pädagogischen und inklusiven Ansätze zur Umsetzung von Hilfs-, Bildungs-, Erziehungs- und Freizeitangeboten dargelegt.

II. Einführende Vorstellung himmel & ääd gGmbH

Die Gründung des Vereins himmel & ääd e.V. fand bereits im Jahr 2006 durch Gabriele Gérard statt. Es folgte die Eintragung im Vereinsregister sowie die Anerkennung der Gemeinnützigkeit im Jahr 2007. Zum Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt wurde der Verein im Jahr 2016. Die gemeinnützige GmbH himmel & ääd wurde 2018 im Zuge der beabsichtigten Standorterweiterungen gegründet und übernahm die Aufgaben des gemeinnützigen Vereins. Auch die gGmbH ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie anerkannter freier Träger der Jugendhilfe. Der himmel & ääd e.V. ist 100-prozentiger Gesellschafter der gGmbH.

Die himmel & ääd gGmbH ist zum einen auf die Unterstützung bedürftiger Kinder und Jugendlicher ausgerichtet und möchte ihnen ein zweites Zuhause bieten. Ziel ist insoweit die Förderung von Chancen-, Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit.

Die himmel & ääd gGmbH fokussiert zum anderen auf die ganzheitliche Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung bzw. drohender seelischer Behinderung im Sinne des § 35a SGB VIII. Ziel ist auch insoweit die Förderung von Chancen-, Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit, um diesen Kindern und Jugendlichen gleichberechtigte Chancen zur Teilhabe am Schulleben und am Leben in der Gesellschaft insgesamt zu ermöglichen.

Die ganzheitliche Eingliederungshilfe im Sinne der §§ 27 ff. SGB VIII, v. a. 35a SGB VIII, wird vor Ort, dort, wo die für Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung bzw. drohender seelischer Behinderung leben und in den Schule, welche sie besuchen, angeboten.

Ein zweites Zuhause für Kinder und Jugendliche betreiben wir mit Standort in der Beethovenstr. 1, 50674 Köln. In Bickendorf befindet sich ein weiterer Standort mit neuen Räumlichkeiten in der Bau- und Fertigstellungsphase im Mehrgenerationenhaus Erlenhof.

Die Verwaltung und die zentralen pädagogischen Dienste der himmel & ääd gGmbH sind in der Beethovenstr. 1 ansässig.

Alle Räumlichkeiten der himmel & ääd gGmbH sind durch die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und die räumliche Nähe zu den angesiedelten Schulen im Sozialraum vieler Kinder und Jugendlicher verankert. Dies schafft kurze Wege von der Schule in die außerschulischen Einrichtungen und ermöglicht die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen aus dem gesamten Stadtgebiet.

III. Zielgruppenbestimmung

Die himmel & ääd gGmbH spricht alle Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden im Großraum Köln, vom Grundschulalter über das Jugendalter bis über die Volljährigkeit hinaus, an. Das Angebot ist inklusiv ausgerichtet und ist unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, sozio-ökonomischen Faktoren, aktueller Lebenssituation, Lern- und Leistungsstand oder Beschulungsform.

IV. Leitbild der himmel & ääd gGmbH

Kinder- und Jugendarbeit hat zum Ziel, junge Menschen vor jeder Form von Gefährdung zu schützen. Sie ist grundsätzlich offen für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht, Weltanschauung, Nationalität, ethnischer Gruppierung, religiöser Zugehörigkeit oder jugendkultureller Ausrichtung. Die Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an den Lebensrealitäten und dem Alltag von Kindern und Jugendlichen und berücksichtigt deren Lebenswelten sowie soziale und kulturelle Zusammenhänge.

Ob und in welcher Form die Kinder und Jugendlichen die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit annehmen, entscheiden sie selbst. Sie werden in Zusammenhang mit ihren sozialen Bezügen, Bedürfnissen, Interessen, Wünschen, biografischen Mustern, Verhaltensäußerungen und Einstellungsmustern gesehen. Formen der Mitbestimmung und Mitverantwortung sowie die Möglichkeiten der Mitgestaltung bis hin zur Gestaltung und Nutzung von Programmteilen in Eigenregie finden besondere Beachtung. Die Programme und Angebote setzen an den Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen an und sind somit situationsbezogen und flexibel.

Arbeitsgrundlage in der Kinder- und Jugendarbeit ist die strikte Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, Vertrauensschutz und Anonymität der Kinder und Jugendlichen ist gewährleistet.

Die himmel & ääd gGmbH möchte Weltoffenheit, Vielfalt und Akzeptanz als grundlegende Werte vermitteln, um den Kindern und Jugendlichen das Streben nach eigenem Wachstum, Selbstregulation und zwischenmenschlicher Harmonie zu ermöglichen.

Auch wenn verschiedene Lebens- und Umwelteinflüsse auf Werdegänge einwirken, bietet die himmel & ääd gGmbH eine schrittweise Begleitung auf Lern- und Lebenswegen, die große und kleine Schritte, Rück- und Fortschritte, auch mal Querstraßen, Sackgassen sowie holprige Wege und Umwege, Anpassung an Tempo und Orientierung an individuellen Stärken und Schwächen beinhalten.

”

Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang, die kann man niemals schaffen, denkt man.“ [...] Er dachte einige Zeit nach. Dann sprach er weiter: „Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du? Man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Und immer wieder nur an den nächsten.“ Wieder hielt er inne und überlegte, ehe er hinzufügte: „Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein.“

Ende, Michael: Momo. 1973

V. Kodex der himmel & ääd gGmbH

- » Jegliche Form von Belästigung, Gewalt, Sexismus, Diskriminierung, Rassismus und Extremismus wird abgelehnt.
- » Stärkung der Kinder und Jugendlichen in all ihren Rechten.
- » Schutz der Kinder und Jugendlichen vor sexualisierter, psychischer oder physischer Gewalt, Ausbeutung sowie Vernachlässigung.
- » Begegnungen mit den Kindern und Jugendlichen und innerhalb der Teams finden mit Respekt und auf Augenhöhe statt. Es wird ein wertschätzendes, sicheres und konstruktives Miteinander gestaltet.
- » Engagement wird ermöglicht und gefördert.
- » Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Nähe und Distanz, so wie eine transparente Gestaltung der Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen in positiver Zuwendung ist uns ebenso wichtig wie das Respektieren der individuellen Grenzen insbesondere der Intimsphäre von Kindern und Jugendlichen.

Förderung von Engagement und Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement übernimmt eine wichtige Funktion in der modernen Gesellschaft. Millionen Menschen engagieren sich in ihrer Freizeit für gesellschaftliche Belange und leisten damit einen enormen Beitrag für das tägliche Zusammenleben. Auch die himmel & ääd gGmbH legt Wert auf bürgerschaftliches Engagement und möchte dazu beitragen.

Bürgerschaftliches Engagement

Die himmel & ääd gGmbH bietet engagierten Bürger*innen die Möglichkeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Sie freut sich über ehrenamtliche Unterstützer*innen, die mit den eigenen Fähigkeiten und Talenten junge Menschen begleiten, unterstützen und fördern möchten.

Engagement von Jugendlichen und jungen Heranwachsenden

Aufgrund der langjährigen Erfahrung und Tätigkeit auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendhilfe konnte die himmel & ääd gGmbH bereits einige Jugendliche und junge Heranwachsende erfolgreich in die Berufsausbildung bringen und als ehrenamtliche Helfer*innen gewinnen. Jugendliche, die bereits länger in der Betreuung der himmel & ääd gGmbH sind, übernehmen „Patenschaften“ für neue Kinder. Sie erklären ihnen die Regeln und stehen ihnen bei Fragen zur Seite. Erlernen von Verantwortungsbewusstsein für sich und andere, Miteinander statt Gegeneinander, Rücksichtnahme und die Beachtung von Regeln für ein respektvolles Zusammensein – das möchte die himmel & ääd gGmbH vermitteln.

VI. Pädagogischer Ansatz der Einrichtung

1. Alle Kinder und Jugendliche sind individuell und vielfältig. Denn ihre subjektive Wahrnehmung der eigenen Lebenswelt hängt von Interpretation und Bedeutungszuweisung sowie den eigenen Lebenserfahrungen und Erkenntnissen ab.
2. Jedem Kind/Jugendlichen liegt nicht nur eine Entwicklungsfähigkeit, sondern auch das Bedürfnis nach Entwicklung inne, welches durch persönlich bedeutsames Lernen sowie durch kontextbezogenes Lernmaterial aktiviert wird und zur individuellen Weiterentwicklung beiträgt.
3. Die im Individuum unterschiedlich ausgeprägten Potentiale und Ressourcen spiegeln sich in der Vielfalt von Anlagen und Fähigkeiten sowie der Eigengesetzlichkeit eines jeden Organismus und des Seelenlebens wider und werden bei der Förderung berücksichtigt.
4. Die inklusive Umsetzung der offenen Kinder- und Jugendarbeit hat Priorität, da eine gleichberechtigte Teilnahme aller als Recht angesehen wird und die Partizipation eines jeden Individuums angestrebt wird.
5. Die offene Kinder- und Jugendarbeit bezieht sich auf jeweilige Lebenssituationen, die Einfluss auf Selbstverwirklichung und Sinnfindung nehmen.
6. Der sich im Wachstumsprozess befindende Mensch wird mit aktiven Lernangeboten an seinem individuellen Entwicklungsstand abgeholt und dabei als Subjekt des Lernprozesses wahrgenommen.
7. Das Lernen und die Teilnahme an Angeboten stellt ein selbstverantwortliches und selbsttätiges Handeln dar, bei dem der Lehrende als Coach und Begleiter des Lernprozesses sowie als Rollenmodell gesehen wird, der sowohl einen positiven Verlauf als auch Unterstützung in problematischen Situationen bietet.
8. Entscheidend für die individuelle Weiterentwicklung ist auch die Schulung der emotionalen und sozialen Kompetenzen, die durch Personenzentrierung und Kontakt zu Vertrauenspersonen sowie zur Peergroup erfolgt. So werden Grundprinzipien, wie Kongruenz, als Schulung der sensiblen Wahrnehmung und Akzeptanz, von eigenen und fremden Gefühlen, ausgebildet. Die Akzeptanz des Anderen durch ein positives Gegenübertreten sowie Empathie in Form des einführenden Verstehens und Erfassens der Gefühle des anderen geschult.
9. Es wird ein Bewusstsein vertreten, das Handlungen und Reaktionen auf ihre Angemessenheit gegenüber einer demokratischen Gemeinschaft reflektiert.
10. Die offene Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an den Bedarfen der Teilnehmenden und berücksichtigt dabei einen gleichberechtigten und geschlechtersensiblen pädagogischen Ansatz.

VII. Zielsetzungen in den Bildungs- und Entwicklungsbereichen

1. Die Einrichtung leistet mit ihrem Angebot einen Beitrag zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Bildungs- und Entwicklungsbereichen, indem sie einen Ausgleich individueller Nachteile schafft, der durch die Schule nicht geleistet werden kann. Beeinträchtigungen und Benachteiligungen der Kinder und Jugendlichen werden durch gemeinsame Erziehung aller Kinder und durch individuelle Hilfe ausgeglichen oder verringert.
2. Fähigkeiten werden entsprechend dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand unterstützt und weiterentwickelt, mit Alltagserfahrungen verarbeitet und somit Selbstständigkeit gewonnen, um eigenständige Entscheidungen zu treffen.
3. Die heterogenen Gruppen tragen zudem dazu bei, dass alle Kinder und Jugendlichen ihre unterschiedlichen Fähigkeiten anerkennen, emotional positive Beziehungen aufbauen und sich gegenseitig unterstützen, sodass eine tolerante und weltoffene Einstellung gefördert wird.
4. Durch die Förderung des Verantwortungsbewusstseins für sich und Mitmenschen, wird sozialem Engagement eine große Bedeutung zugeschrieben und eine Entwicklung zu gemeinschaftsfähigen, demokratischen Persönlichkeiten eingeleitet. Grundlage hierfür bilden klare und konsequente Richtlinien, die an ein respekt- und rücksichtsvolles Miteinander sowie an die Zuverlässigkeit der Kinder und Jugendlichen appellieren.
5. Die Räumlichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe dienen als Ort für freiwillige außerschulische Treffen und Interaktionen mit der Peergroup, unabhängig von Schulform, Lebensräumen oder kultureller Zugehörigkeit und ermöglichen damit einen bedeutenden Beitrag zur Sozialisation.
6. Konstante und gefestigte Beziehungen zu Mitarbeitenden bieten Beständigkeit, Halt und Orientierung und geben den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit daraus Vertrauen in die Bezugspersonen zu gewinnen. Diese sicheren Beziehungen sowie die Lernangebote bieten insbesondere in Zeiten von Übergängen, wie dem Schulwechsel oder dem Ende der Schullaufbahn Unterstützung auf inhaltlicher Ebene und ein offenes Ohr für Anliegen.
7. Um die Chance auf Teilhabe an den fortschreitenden Digitalisierungsprozessen zu ermöglichen, wird auf die Förderung der Medienkompetenz Bezug genommen.
8. Insbesondere die sprachliche Bildung steht im Zentrum der Förderangebote und des kommunikativen Austauschs der Freizeitangebote, um sprachliche Barrieren zu überwinden und Chancengerechtigkeit und Teilhabemöglichkeiten zu schaffen.
9. Durch die Kommunikation mit der Peergroup als auch mit Menschen anderer Altersgruppen, z. B. Einzelfallhelferinnen/ Einzelfallhelfern, Referentinnen/Referenten und Coaches, sowie der Durchführung verschiedener Ausflüge und Projekte, kommt es zu einer Erweiterung der eigenen Lebenswelt als auch der Ausbildung von Interesse, Neugier und Motivation.

VIII. Pädagogische Angebote

Die himmel & ääd gGmbH bietet Kölner Kindern und Jugendlichen ein zweites Zuhause. Dazu gehören u. a. ein warmes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, schulische Unterstützung und ein Ort für die abwechslungsreiche Freizeitgestaltung.

Eine vertraglich vereinbarte Anmeldung der Kinder und Jugendlichen durch die Erziehungsberechtigten ist für die Angebote des Mittagstisches, der Hausaufgabenbetreuung und der Nachhilfe notwendig, um die Angebote ausreichend vorbereiten zu können.

Um unsere vielfältigen Angebote qualitativ hochwertig zu gestalten und die Kinder und Jugendlichen fachgerecht an neue Lebenswelten heranzuführen, werden Kooperationen aus verschiedenen Bereichen angestrebt. So finden unsere Sport- und Gesundheitsangebote in Kooperation mit einem Personal-Trainer statt. Für die gesunden Kochangebote konnten wir einen Sternekoch gewinnen. Handwerkliche Angebote werden, je nach Interesse, in Kooperation mit verschiedenen Handwerker*innen durchgeführt.

Die himmel & ääd gGmbH bietet insoweit folgende Angebote an:

1. Der Mittagstisch und die Hausaufgabenhilfe

Eine täglich frisch zubereitete, ausgewogene warme Mahlzeit wie auch kleine gesunde Snacks gehören zum Angebot unseres Mittagstisches und der Nachmittagsbetreuung für die Kinder und Jugendlichen. Das Angebot des Mittagessens ist an die anschließende Hausaufgabenhilfe gebunden und wird von den Kindern und Jugendlichen dankbar angenommen. Während des Mittagstisches wird die Kommunikation untereinander gefördert. Die Hausaufgabenbetreuung findet in ruhiger Atmosphäre und unter fachlicher Begleitung in kleinen Gruppen statt.

2. Schulische Unterstützung

Die Unterstützung und Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher war von Beginn an zentrales Ziel der himmel & ääd gGmbH. Da ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe in besonderem Maße vom Bildungserfolg der Lernenden abhängt, stellt die schulische Unterstützung in Form von Hausaufgaben- und Nachhilfe, ein wichtiges Angebot der Einrichtung dar. Hauptaugenmerk wird dabei auf die Sprachentwicklung der Schüler*innen gelegt, um so die Teilhabe in schulischen und außerschulischen Bereichen zu ermöglichen und somit Chancen-, Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit zu fördern.

Vor dem Hintergrund der Zuwanderung und steigenden Zahl schutzsuchender und geflüchteter Menschen in den vergangenen Jahren sowie der anhaltenden Corona-Pandemie verschärft sich die soziale Ungleichheit zusätzlich täglich. Vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien leiden unter der Pandemie und der sich öffnenden Bildungsschere. Daher benötigen Kinder und Jugendliche aus weniger privilegierten Haushalten eine besondere Förderung. Die himmel & ääd gGmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese besondere Unterstützung zu gewährleisten. Umgesetzt wird dies durch qualifizierte Fachkräfte, die Nachhilfeunterricht in Einzelstunden oder Kleinstgruppen geben. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf fünf begrenzt, um individuell auf die Lernenden einzugehen und sie bedarfsgerecht zu unterstützen. Die Nachhilfe wird von Studierenden des Lehramts durchgeführt.

3. Digitale Bildungsangebote zur Förderung von Teilhabe

Die Digitalisierung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Umso wichtiger für die gesellschaftliche Teilhabe ist der sichere Umgang mit digitalen Medien. Im Zuge der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden digitalen Lehre wurden viele Kinder und Jugendliche von der himmel & ääd gGmbH mit Laptops ausgestattet. Dies ermöglicht eine digitale Erreichbarkeit z. B. im Falle von Krankheit. Um einen nachhaltigen, sicheren und kompetenten Umgang der Kinder und Jugendlichen mit digitalen Medien zu fördern, werden in regelmäßig stattfindenden Workshops grundlegende Kompetenzen an die Adressat*innen herangetragen.

4. Die Berufsvorbereitung

Da ein gelingender Übergang von Schule und Beruf für die berufliche und soziale Integration ausschlaggebend ist, steht die himmel & ääd gGmbH den Kindern und Jugendlichen aktiv und beratend bei der Suche nach Ausbildungs- und Praktikumsplätzen zur Seite. Individuelle Hilfestellungen bei Recherche und Bewerbungsschreiben sowie vorbereitende Gespräche unterstützen die Jugendlichen und jungen Heranwachsenden bei dem wichtigen Übergang zwischen Schule und Beruf. Die Berufsvorbereitung wird von erfahrenen Unternehmern und Führungskräften aus Großunternehmen durchgeführt.

5. Die Nachmittagsbetreuung

Die himmel & ääd gGmbH – ein zweites Zuhause für Kids – bietet eine Betreuung nach Schulschluss an. Nach getaner Arbeit (Hausaufgaben und/oder Nachhilfe) stehen diverse (inter-)kulturelle, kreative und sportive Freizeitangebote zur Verfügung, die sich nach den Interessen und Bedarfen der Kinder und Jugendlichen richten. Unsere Angebote am Nachmittag werden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie Fachkräften aus den Bereichen Kunst, Kultur und Sport durchgeführt.

6. Fit für den Alltag

Die Vermittlung alltags- und lebenspraktischer Kompetenzen findet bei vielen Kindern und Jugendlichen nur kaum bis wenig statt. Die himmel & ääd gGmbH steht den Kindern und Jugendlichen als kompetenter Ansprechpartner bei lebensweltlichen Themen zur Seite und kann bei individuellen Fragestellungen wie etwa „Wozu brauche ich eine Haftpflichtversicherung? Wie schließe ich einen Stromvertrag ab?“ helfen. So werden alltagspraktische Kompetenzen sowie Welt- und Allgemeinwissen von unseren Mitarbeiter*innen vermittelt.

7. Die Ferienfreizeit

Auch in den Ferien ist die himmel & ääd gGmbH ein zweites Zuhause für Kinder und Jugendliche und junge Heranwachsende. Die Ferien werden als Erholungsmaßnahme gesehen und ein abwechslungsreiches Programm nach den Interessen der Teilnehmenden gestaltet. Dabei werden mit kreativen, kulturellen und sportlichen Angeboten informelle und non-formale Bildungsprozesse bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden gefördert.

IX. Angebote der ganzheitlichen Eingliederungshilfe gemäß §§ 27 ff. SGB VIII, v. a. 35a SGB VIII

1. Rahmenbedingungen

Die Eingliederungshilfe ist eine Chance für Kinder und Jugendliche mit drohender bzw. manifester Behinderung am Schulleben und insgesamt am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben. Sie bietet die Möglichkeit, das Recht von Menschen mit Behinderung auf Bildung ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen.

Des Weiteren ermöglicht sie auch allen anderen Kindern und Jugendlichen, den Umgang mit behinderten Kindern und Jugendlichen zu üben, das Anderssein als Normalität zu erkennen und dadurch mögliche Ängste abzubauen.

2. Der Fachbereich ganzheitliche Eingliederungshilfe

Gesetzliche Grundlagen für den Fachbereich sind das SGB VIII, v. a. mit § 35a SGB VIII sowie die Regelungen des SGB IX.

(Drohende) seelische Behinderung wird als kritisches Lebensereignis verstanden, aus dem Integrations-, Interaktions- und/oder Integritätsprobleme hervorgehen können. Diese Probleme gefährden das Streben der jungen Menschen nach subjektiver Handlungsfähigkeit im Einklang von Selbstwertgefühlen und sozialer Anerkennung, wenn die personalen und sozialen Ressourcen nicht ausreichen. Hilfe zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben als Eingliederungshilfe im Kontext der Jugendhilfe zielt in diesem Zusammenhang auf unterschiedliche Dimensionen der Kompetenzvermittlung ab, so etwa Befähigung zur Kommunikation und Interaktion und/oder auf Befähigung zur Persönlichkeitsentwicklung. Bei dieser Hilfe zur Lebensbewältigung geht es um die Erschließung und den Ausbau von Ressourcen. Deshalb sind soziale Bezüge, Orientierungen und Kontakte in alltäglichen Zusammenhängen für den jungen Menschen entwicklungsfördernd so zu gestalten, dass das Bewältigungshandeln des jungen Menschen im Umgang mit der (drohenden) seelischen Behinderung und deren Folgen in sozialen Bezügen gesteigert werden kann.

Die himmel & ääd gGmbH baut den Bereich der ganzheitliche Eingliederungshilfe derzeit in Kooperation mit der Katholischen Hauptschule Großer Griechenmarkt, Köln, spezifisch für deren Schülerinnen und Schüler auf. Störungsbilder, die eine Inklusion gefährden, entstammen bei den Schülerinnen und Schülern der Katholischen Hauptschule Großer Griechenmarkt regelmäßig dem sozial emotionalen Spektrum. Das gemeinsame Projekt zielt darauf ab, mittelfristig ein Poolmodell der Eingliederungshilfe an der Katholischen Hauptschule Großer Griechenmarkt, Köln, zu etablieren. Das Modell umfasst Angebote zur Teilhabe an Bildung, Angebote zur sozialen Teilhabe sowie Unterstützung bei der Vermittlung von Reha-Leistungen sowie der Teilhabe am Arbeitsleben. Um vom Start weg über entsprechende Expertise zu verfügen, hat die himmel & ääd gGmbH langjährig im Bereich der Sozialpädagogik sowie in komplementären Fachrichtungen tätige Expertinnen und Experten gewinnen können. Allesamt sind sie in der symptomatischen, wie auch ursachenbekämpfenden Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Störungen aus dem sozial emotionalen Spektrum äußerst erfahren.

Die Bereichsleitung erfolgt durch eine Diplom-Pädagogin, zudem Heilpraktikerin für Psychotherapie, Familientherapeutin (SG), Psychoanalytisch-systemische Therapeutin (APF) und Traumapädagogin, mit über zwanzigjähriger Berufserfahrung in der Jugendhilfe. Die Projektleitung verantwortet eine Heilpädagogin M.Ed. mit mehrjähriger Erfahrung in der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII.

Begleitet und unterstützt werden Bereichs- und Projektleitung durch einen Rechtsanwalt und Dipl.-Psychologen, der bereits seit über zwanzig Jahren schwerpunktmäßig in der Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen arbeitet, die altersunangemessenen kritischen Lebensereignissen ausgesetzt sind, wie u. a. sexuellem Missbrauch, körperlicher Miss-handlung, körperlicher und seelischer Vernachlässigung.

Auf Seiten der Katholischen Hauptschule Großer Griechenmarkt wird das Projekt der ganzheitliche Eingliederungshilfe verantwortlich durch die dortige Schulsozialarbeiterin, eine Sozialpädagogin mit ebenfalls über zwanzigjähriger Berufserfahrung, begleitet.

3. Konzept

3.1 Zielgruppe

Die integrative Betreuung an Schulen richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihrer (drohenden) seelischen Behinderung beim Schulbesuch und in der Teilnahme am Alltagsleben auf eine persönliche Unterstützung angewiesen sind.

Die Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII richtet sich dabei an Kinder und Jugendliche, die aufgrund einer (drohenden) emotional sozialen Störung in der gesellschaftlichen Teilhabe beeinträchtigt sind oder dies zu erwarten ist, beim Schulbesuch wie auch im Alltagsleben.

Die Diagnostik für die Gewährung der Maßnahme erfolgt zurzeit nach ICD 10 . Das Jugendamt stellt die Beeinträchtigung der Teilhabe fest.

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Störungsbilder und der notwendigen mehrdimensionalen Betrachtung des Einzelfalles ist es schwierig eine allgemeine Beschreibung der Zielgruppe zu geben. Wie bereits konstatiert, wird an der Katholischen Hauptschule Großer Griechenmarkt die Eingliederungshilfe regelmäßig von Kindern und Jugendlichen mit emotional sozialen Verhaltensstörungen in Anspruch genommen.

3.2 Zielsetzung

Das Projekt zielt darauf ab, die Anschlussfähigkeit der Hilfeempfänger*innen und deren Reintegration in den Unterrichtsprozess, ins Gruppengeschehen an der Schule sowie in das Alltagsleben in der Gesellschaft zu entwickeln und ihnen eine Teilhabe daran zu ermöglichen.

In Kombination mit dem untenstehenden Phasenmodell ergeben sich (aufeinander folgende) Teilziele:

- » Die Hilfeempfänger*innen fühlen sich „am richtigen Platz“.
- » Die Alltagsbewältigung ist sichergestellt.
- » Die Teilhabe am Unterricht und an Angeboten der Katholischen Hauptschule Großer Griechenmarkt ist ermöglicht.
- » Die Teilhabe am schulischen Leben ist ermöglicht.
- » Die Teilhabe am Alltagsleben in der Gesellschaft, auch über die Schulzeit hinaus, ist ermöglicht.
- » Die Selbstorganisationsdispositionen der Hilfeempfänger*innen werden erweitert.
- » Der*die Hilfeempfänger*in bewältigt die Aufgaben im Schulalltag alleine.
- » Der*die Hilfeempfänger*in ist in der Klasse/Gruppe/Verein usw. integriert.
- » Der*die Hilfeempfänger*in zeigt einen erhöhten Grad an Autonomie.
- » Das Recht auf Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wird umgesetzt.

3.3 Personaleinsatz

3.3.1 Erfahrung und Qualifikation des Personals

Im Fachbereich der ganzheitlichen Eingliederungshilfe der himmel & ääd gGmbH arbeitet qualifiziertes und für den Einzelfall geeignetes Personal. Die himmel & ääd gGmbH strebt zudem ein hohes Maß an Qualität für den Ausbildungsstand seiner Beschäftigten an und fördert die individuellen Fortbildungsbestrebungen der Mitarbeitenden. Diese Qualität wird durch regelmäßige, speziell ausgerichtete Schulungen des Trägers unterstützt, die die fachspezifischen Fortbildungen in den einzelnen Fachbereichen ergänzen.

3.3.2 Betreuung nach verbindlichen Qualitätskriterien

Im Fachbereich der ganzheitlichen Eingliederungshilfe der himmel & ääd gGmbH arbeitet qualifiziertes und für den Einzelfall geeignetes Personal.

Für die bei der himmel & ääd gGmbH beschäftigten Fachkräfte und Unterstützungskräfte gelten die Grundsätze und Maßstäbe der seitens der Landesjugendämter NRW entwickelten Orientierungshilfe.

Die Eingliederungshelferinnen und Eingliederungshelfer werden regelmäßig durch die Bereichsleitung in der Fallarbeit teilnehmend begleitet. Anschliessend erfolgt eine kollegiale Bewertung und ggf. Anpassung der unmittelbaren Fallarbeit zur bestmöglichen Zielerreichung.

Die himmel & ääd gGmbH hält zudem ein Fallteam „Kindeswohl“ vor, welches sich regelmäßig trifft und einen Handlungsleitfaden im Falle von Kindeswohlgefährdung entwickelt hat. In diesem Team arbeiten erfahrene Pädagog*innen, Psycholog*innen und Jurist*innen zusammen, um eine angemessene Einschätzung der Situation zu ermöglichen.

3.3.3 Sicherstellung der erforderlichen Personalkapazität

Die himmel & ääd gGmbH bietet allen Mitarbeitenden eine Festanstellung an. Die Vergütung erfolgt übertariflich zuzüglich Bonuszahlungen bei Erreichung individuell vereinbarter Ziele. Die Mitarbeiter*innen sind entsprechend nicht auf staatliche Transferleistungen angewiesen.

Im Monatsrhythmus erfolgen zudem Team- und Einzelsupervisionen. Für alle Mitarbeitenden werden im Monatsrhythmus betriebliche Fortbildungen angeboten.

Aufgrund dieser Maßnahmen geht die himmel & ääd gGmbH davon aus, erfahrenes und motiviertes Fachpersonal langfristig binden zu können.

Unerwartete krankheitsbedingte Ausfälle werden durch geschultes und mit den Inhalten der Arbeit vertrautes eigenes Personal aufgefangen.

3.3.4 Inhaltliche Abstimmung des eingesetzten Personals

Vor Beginn der Eingliederungshilfe werden die Inhalte (Leistungsbeschreibung, das eigene Konzept und Erfahrungen) im Team besprochen und durch eine einheitliche, zielorientierte und individuelle Umsetzung eine klare Aufteilung von Aufgaben und Verantwortung gesorgt.

Die Einzelfallhelfer*innen kommen gemeinsam mit der Bereichsleitung sowie der Projektleitung regelmäßig zu Teamsitzung zusammen, bei der die Fortschritte der Hilfeempfänger*innen und die eingesetzten Instrumente im Mittelpunkt stehen. Hier werden auch Struktur- und Prozessprobleme geklärt.

Den Mitarbeiter*innen wird die Möglichkeit zur kollegialen Beratung angeboten.

Mindestens einmal im Monat, je nach Bedarf auch häufiger, erfolgt eine fachübergreifende Fallbesprechung der Eingliederungshilfen unter Beteiligung von Schulsozialarbeit und Klassenlehrer*innen.

Eine detaillierte Dokumentation sämtlicher Informationen, der Absprachen bezüglich der Umsetzung, regelmäßiger Fallbesprechungen in der Teilnehmerakte sichert den Informationsfluss und ermöglicht Krankheits- und eventuelle Urlaubsvertretung.

3.4 Förderkonzept

3.4.1 Der Phasenverlauf

Im Folgenden wird die Gestaltung des Verfahrensablaufs mit seinen Schlüsselprozessen beschrieben. Die Phasen beziehen sich dabei immer auf die einzelnen Hilfeempfänger*innen.

» Kontaktaufnahme

Der Prozessverlauf der Kontaktphase stellt sich wie folgt dar:

- > Antrag der Sorgeberechtigten beim Jugendamt
 - > Klärung der Anspruchsberechtigung
 - > Anfrage bei der himmel & ääd gGmbH
 - > Klärung der Personalkapazitäten
 - > Vorabgespräch in der Familie
 - > Vorabgespräch in der Einrichtung/in der Schule
 - > Hospitation des Einzelfallhelfers/der Einzelfallhelferin in der Gruppe/Klasse
 - > Einsichtnahme in die diagnostischen Fachgutachten
 - > Hilfeplangespräch mit allen Beteiligten
 - > Förderplanung in der Einrichtung/in der Schule
 - > Beginn der Hilfe

» Orientierungs- und Findungsphase

Die Orientierungs- und Findungsphase dauert ca. acht Wochen und beinhaltet zwei wesentliche Bausteine: Zum einen dient sie dem Aufbau eines tragfähigen, positiven Beziehungsverhältnisses der Hilfeempfänger*innen zu den Einzelfallhelfer*innen, zum anderen werden Daten und Informationen gesammelt, die in eine weitere Förderplanung einfließen. In dieser Eingangsphase können beide Seiten erproben, wie ein Bündnis entstehen kann. Als das Hauptziel dieser Phase gilt es, ein Gefühl des „am richtigen Platz sein“ zu entwickeln. Beziehungsmodalitäten sind häufiges Lob und viel Zuwendung. Spiegelung und Rückmeldung auf der Ebene von Ich-Botschaften sollen eine tragfähige, emotionale Partnerschaft ermöglichen. Die Hilfeempfänger*innen wollen ernst genommen werden, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Einstellungen sind zu hören und umzusetzen.

» Förderphase

Auf Basis der individuellen und flexiblen Förderpläne, die regelmäßig auf Zielerreichung und Relevanz der Ziele sowie die Qualität der Fördermaßnahmen überprüft und ggf. modifiziert werden, beginnt die Förderung und Stabilisierung durch den*die Einzelfallhelfer*in. Die Methoden sind unter Punkt 3.4.3 dargestellt.

» Verselbständigungsphase

Die einzelfallbezogenen Leistungen für Hilfeempfänger*innen, die behinderungsbedingt durchgängig oder über wesentliche Teile des Schulalltags sowie des Alltags im Gesellschaftsleben einer Hilfe bedürfen, können in dieser Phase schrittweise reduziert werden. Dadurch wird den einzelnen Hilfeempfänger*innen ermöglicht durch mehr Autonomie ihre Kompetenzen zu erweitern.

3.4.2 Leistungskatalog

Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es, Kinder und Jugendliche im Alltag zu unterstützen bzw. das Recht auf Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. Daraus lassen sich folgende Arbeitsschwerpunkte ableiten:

- » Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung
 - > Vermittlung von Sicherheit und Vertrauen
 - > Intervention bei aggressivem und autoaggressivem Verhalten
 - > Begleitung bei der Bewältigung von Konflikten
 - > Aufzeigen von Wegen zum Beziehungsaufbau
 - > Unterstützung bei Selbstverwirklichung und Autonomiebestreben
 - > Förderung der Eigen- und Fremdwahrnehmung
 - > Schaffen von Frei- und Rückzugsräumen bei Bedarf
- » Stärkung der Sozialkompetenz
 - > Begleitung von Einzel- und Gruppenaktivitäten
 - > Hinführung zu Regelverständnis und Akzeptanz
 - > Ausbau individueller Kommunikationsmöglichkeiten
 - > Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu Gruppenmitgliedern sowie Lehrkräften und Erziehern
 - > Partizipation anregen
 - > Unterstützung beim Aufbau sozialer Kontakte und der Teilhabe am Unterricht
- » Assistenz im Bereich des schulischen Lernens
 - > Strukturierung und Begleitung in allen Alltagsphasen
 - > Unterstützung der notwendigen Arbeitsschritte und des Arbeitsverhaltens unter Berücksichtigung der Fähigkeiten und Interessen der*des Hilfeempfangenden
 - > Hilfe zur adäquaten Lerninhalteerfassung
 - > Nach Absprache Begleitung von Klassenfahrten und Ausflügen
- » Begleitung bei der Alltagsbewältigung
 - > Unterstützung im lebenspraktischen Bereich
 - > Begleitung zu außerschulischen Aktivitäten
- » Interdisziplinäre Zusammenarbeit
 - > Teilnahme an Elterngesprächen
 - > Regelmäßiger Austausch mit Lehrkräften hinsichtlich des Alltages und der Arbeitsaufgaben
 - > Austausch über das Behinderungsbild der*des Hilfeempfangenden
 - > Teilnahme an Hilfeplangesprächen
 - > Austausch mit Eltern und Therapeut*innen
 - > Austausch mit Träger und Jugendamt

3.4.3 Methodische Verfahren und Ansätze

Die himmel & ääd gGmbH arbeitet mit dem systemischen Ansatz. Der systemische Blick richtet sich dabei u. a. auf

- » das Verhalten der*des Hilfeempfangenden und lässt sich, je nach Kontext und Perspektive, unterschiedlich betrachten und verstehen und bezieht diese in die Arbeit mit ein,
- » die daraus entstehenden Aufträge, die sich an den Bedarfen aller Beteiligten (Hilfeempfänger*in, Kostenträger, Gesellschaft etc.) orientieren, denen ein zentraler Stellenwert zukommt,

- » die Ressourcen, das heißt die immer vorhandenen Stärken, Fähigkeiten und Vorteile von Hilfeempfänger*innen selbst in schwierigen Situationen werden in die Arbeit mit einbezogen und genutzt,
- » die Lösungen und die Zukunft, das heißt der*die Hilfeempfänger*in wird als Experte/Expertin dafür betrachtet, wie die Lösungen beschaffen sein müssen,
- » die Autonomie der Hilfeempfänger*innen, die das Recht und die Fähigkeit haben, selbst über sich zu bestimmen; Ziel ist es insoweit, die Anzahl der Handlungsoptionen aller zu erhöhen,
- » die Wertschätzung und den Respekt alle Beteiligten als gleichberechtigte Partner*innen, würdigt sie und nimmt sie ernst.

3.4.4 Fallmanagement

Die Besonderheit dieser Hilfeform liegt im Spannungsfeld zwischen den Systemen Familie/Kind, Bildung, Jugendhilfe und Gesundheit/Medizin. Diesen unterschiedlichen Systemen mit ihren unterschiedlichen Aufgaben und Arbeitsweisen gilt es einen verlässlichen Rahmen zu geben, in dem ein konstruktiver und praktikabler Austausch stattfinden kann. Hilfreich sind das „Voneinanderwissen“ und gemeinsame Gesprächsrunden in denen regelmäßig die Ziele besprochen, ausgewertet und neu festgelegt werden.

Die Regelmäßigkeit wird von den Akteur*innen vor Ort nach Bedarf festgelegt. Das Hilfeplangespräch liegt in der Verantwortung des Jugendamtes.

Regelmäßig sollte es Absprachen zwischen Familie/ Einrichtung/ Einzelfallhilfe geben. Dazu kommt ein intensiver Kontakt des*der Einzelfallhelfer*in zum Träger und zur Schulsozialarbeit, um einen Informationsaustausch und qualitative wertvolle Eingliederungshilfe zu gewährleisten.

Eine monatliche Dokumentation und ein halbjährlicher Bericht werden gefertigt und dem Jugendamt zur Verfügung gestellt.

Beim Träger finden regelmäßige Fallbesprechungen, kollegiale Beratungen, Supervision sowie interne Fortbildungen statt (siehe oben Ziff. 3.3.2 bis 3.3.4).

In den bewilligten Fachleistungsstunden sind 90 % direkte Kontaktzeit mit dem*der Hilfeempfänger*in und 10 % für administrative Aufgaben enthalten.

4. Qualitätssicherung

Eine qualitative Überprüfung und Verbesserung der Schlüsselprozesse nach verbindlichen Qualitätskriterien und regelmäßige Fortbildungen der Eingliederungshelfer*innen sollen deren Arbeit weiterentwickeln und vorantreiben. Eine weitreichende und effiziente Vernetzung nach innen und außen gewährleisten den Kommunikationsfluss.

4.1 Strukturqualität

- » Regelmäßige Fortschreibung des Leistungsangebotes
- » Vertraglich geregeltes Betreuungsverhältnis, dessen Intensität und Dauer sich am Einzelfall orientiert
- » Sicherstellung der Betreuungskontinuität (Vertretungsregelung)
- » Nachweise der Eignung des pädagogischen Personals
- » Regelmäßige Planungstage der Bereichs- und Projektleitung
- » Gezielte prozesshafte Teambildungs und -entwicklung der Mitarbeiter*ebene

- » Sicherstellung einer Erreichbarkeit der Projektleitung
- » Kollegiale Fallberatung im Team
- » Regelmäßige und intensive Fallberatung im Einzelfall durch Bereichs- und Projektleitung
- » Professionelle Verwaltungsstruktur und auf dem neuesten Stand vorhandene technische Ausstattung inklusive Datenvernetzung
- » Trägereigene systemische Fortbildung in regelmäßigem Turnus

4.2 Prozessqualität

- » Lösungs- und bedarfsorientiertes Angebot im Sinne eines pädagogischen Dienstleisters
- » Geeignete Dokumentation im vereinbarten Rhythmus
- » Durch die Schule bestätigte Betreuungsleistungen
- » Beziehungsangebot als Medium zur Umsetzung der Ziele des Hilfeplanes
- » Diagnostisches Fallverstehen durch psychodiagnostische und kollegiale Beratung

4.3 Ergebnisqualität

- » Nachweisliche regelmäßige Teilnahme am Unterricht und an zuvor definierten Alltagsaktivitäten
- » Erstellung eines Jahresberichts
- » Regelmäßiger Qualitätsentwicklungsdiallog mit dem Auftraggeber

4.4 Konzeptqualität

- » Klare Beschreibung und Abgrenzung der Aufgabe
- » Plausibles Zielsystem, das auf Veränderungen bei der Zielgruppe ausgerichtet ist und mit messbaren Indikatoren ausgestattet ist
- » Klare Definition und eindeutige Abgrenzung der Zielgruppe
- » Eignung der gewählten Maßnahmen zur Erreichung der erwünschten Veränderungen bei der Zielgruppe

4.5 Datenschutz

Der verantwortungsvolle Umgang mit personenbezogenen Daten innerhalb der himmel & ääd gGmbH und in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt wird insbesondere bestimmt durch die §§ 61 ff. SGB VIII, § 35 SGB I, §§ 67–85a SGB X, § 203 StGB, der Verpflichtungserklärung der himmel & ääd gGmbH gemäß § 5 Bundesdatenschutzgesetz zur Wahrung der Daten-geheimnisse sowie zusätzlich durch die gesetzlichen Regelungen der Datenschutzgrundverordnung-EU und des Bundesdatenschutzgesetzes.

Durch diese gesetzlichen Grundlagen ist das sorgfältige und bewusste Umgehen mit erworbenen Informationen und Daten gewährleistet und für alle Beteiligten gleich verantwortlich zu handhaben.

4.6 Kindeswohl

Die Fachkräfte von himmel & ääd gGmbH nehmen den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII zum Wohle des jungen Menschen wahr. Die himmel & ääd gGmbH verfügt über eine verbindliche Struktur und ein ebensolches Verfahren zur Einhaltung und Sicherung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII.

Die himmel & ääd gGmbH stellt die persönliche Eignung der von ihr beschäftigten Personen in den Projekten und Diensten durch entsprechende Verfahren sicher.

Die Leitungsebene der himmel & ääd gGmbH verfügt über lange Erfahrung in Personalauswahlverfahren.

Obligatorisch ist das Beibringen des erweiterten Führungszeugnisses für alle Mitarbeiter*innen. Insoweit sei überdies auf das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt der himmel & ääd gGmbH (Ziff. XIV.) verwiesen.

4.7 Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

In allen Phasen und Bereichen des Einzelfalls werden die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Mädchen und Jungen von vornherein und regelmäßig berücksichtigt, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt.

Bei allen Vorhaben und bei allen Unterstützungsangeboten wird darauf geachtet, dass keine Diskriminierung insbesondere aufgrund des Geschlechtes, des Alters, der Religion, der kulturellen Zugehörigkeit, einer Behinderung oder der sozialen Herkunft stattfindet.

Insbesondere werden die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten, Interessen und die individuelle Verschiedenheit der Hilfeempfänger*innen von vornherein und regelmäßig berücksichtigt und gleichermaßen Toleranz und Offenheit bei den Schüler*innen gefördert.

X. Organisationsstruktur

himmel & ääd e.V.

100-prozentiger Gesellschafter der himmel & ääd gemeinnützigen GmbH
Geschäftsführender Vorstand: Gabriele P. Gérard, Jörg Mangen, Tim Gérard

himmel & ääd gemeinnützige GmbH

Gabriele P. Gérard | Geschäftsführung
Tim Gérard | Prokurist / Kfm. Leitung

Pädagogische Hilfen

Teamleitung:

Anja Posthofen, Dipl.-Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Familientherapeutin (SG),
Psychoanalytisch-Systemische Therapeutin (APF), Traumapädagogin

Pädagogische Mitarbeiter*innen:

Ezgi Su Kavak, B.A., Englisch- und Kunstlehrerin
Alaeddin Yigit Berberoglu, B.A., Deutschlehrer
Barbara Schön, M.Sc. Wirtschaftspädagogik
Denis Welter, staatlich anerkannter Erzieher
Jennifer Schmies, Heilerziehungspflegerin

Diverse Lehrkräfte (Student*innen des Lehramts)

Diverse Ehrenamtler*innen

Ganzheitliche Eingliederungshilfe

Bereichsleitung:

Anja Posthofen, Dipl.-Pädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Familientherapeutin (SG),
Psychoanalytisch-Systemische Therapeutin (APF), Traumapädagogin

Teamleitung:

Maike Bressan, Heilpädagogin, M.Ed.

Eingliederungshelfer*innen (im Aufbau befindlich):

Maike Bressan, Heilpädagogin, M.Ed.
Sarah Boley, Studentin der Psychologie (9. Semester)
Katharina Vilain, Lehramtsstudentin (Sport und Deutsch / 5. Semester)
Felicia Hahnheiser, Studentin der Sozialen Arbeit (3. Semester)

XI. Rechtliches

himmel & ääd richtet die Arbeit nach den gesetzlichen Grundlagen des SGB VIII und des SGB IX aus. Die Angebotsformen richten sich nach § 11 SGB VIII. Dort heißt es:

„(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.“

Von besonderer Bedeutung für himmel & ääd ist § 13 (1,2) SGB VIII, der die Jugendsozialarbeit folgendermaßen definiert:

„(1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.“

Grundlegende Aspekte für die offene Kinder- und Jugendhilfe sind nach dem SGB VIII und dem KJFöG geschlechtsdifferenzierte Angebote, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, sowie Aspekte des Kindeswohls (§ 8 a, b SGB VIII).

XII. Beschwerdemanagement

Die himmel & ääd gGmbH verfügt über ein gelenktes Beschwerdemanagement, das offen und flexibel für konstruktive Kritik, Weiterentwicklung sowie inhaltliche und strukturelle Vorschläge ist.

XIII. Überprüfbarkeit und Qualitätsentwicklung

Auf Grundlage aktualisierter und analysierter Bedarfe wird die Ausrichtung der Angebote regelmäßig überprüft und angepasst. Eine regelmäßige Prüfung der Qualitätsentwicklung findet durch die Qualitätsmanagerin statt.

XIV. Impressum

himmel & ääd gGmbH

Beethovenstr. 1
50674 Köln

Telefon: 0221 – 27 322 880

E-Mail: info@himmelunaaed.de

www.himmelunaaed.de

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe | Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

Gestaltung

RHEINDENKEN GmbH
Kommunikationsagentur
www.rheindenken.de

Bildnachweis

Titelmotiv: © iStock/monkeybusinessimages

